

### **Zusammenfassung**

Rosen werden als flächige Pflanzung Sortenweise nebeneinander gestellt. Häufig sind ganze Beete mit einer einzigen Sorte bepflanzt. So präsentiert sich dann die Fläche in ihrem sorteneigenen Wuchs- und vor allem Blürrhythmus mit den Zeiträumen zwischen erstem und zweitem Flor.

### **Versuchshintergrund**

Jede Sorte hat ihren eigenen Blürrhythmus. Der Blühbeginn erstreckt sich über einen mehrwöchigen Zeitraum. Einzelne Sorten blühen fast ununterbrochen. Der Beginn des zweiten Flors beginnt entsprechend unterschiedlich. Wenn Rosen gemischt in mehreren Sorten in Gruppen von 5-7 Stück gepflanzt werden ergibt sich eine veränderte Blühabfolge der gesamten Fläche. Es ergibt sich daraus ein nachhaltiger Gesamteindruck.

### **Versuchsanordnung**

Eine Fläche von ca. 110 m<sup>2</sup> wurde mit 7 verschiedenen hellrosa blühenden Kleinstrauchrosensorten bepflanzt. Die Auswahl der Sorten erfolgte unter Berücksichtigung möglichst ähnlicher Wuchseigenschaften. Niedrige Sorten wurden eher am Beetrand und höhere in der Mitte angesiedelt. Jede Sorte wurde in Gruppen von 5-7 Stück bzw. 10 Stück bei einer Sorte entsprechend den erforderlichen sortenspezifischen Pflanzabständen gepflanzt. Die Sorten wurden innerhalb der Gesamtfläche 5-6 Mal eingesetzt. Die Pflanzung erfolgte im Herbst 2000.

### **Ergebnisse**

Nach dem Anwachsen im Jahr 2001 erfolgten in den Jahren 2002 bis 2004 eine exakte Bonitur des Blühverlaufs und der prozentualen Blütendeckung. Eine Wiederholung ist für das Jahr 2005 geplant. Zum Vergleich wurde eine Heidetraumpflanzung herangezogen, die im Nahbereich schon einige Jahre steht. Bei den Ergebnissen handelt es sich um einen Zwischenstand.

In beiden Jahren war deutlich erkennbar, dass die Mischpflanzung 1-2 Wochen früher mit der Blüte einsetzte. Innerhalb von 2-3 Wochen wurde bei beiden Pflanzungen der Blühhöhepunkt erreicht bis allmählich die Abblüte einsetzte. In beiden Jahren machte die Sorte Heidetraum zwischen dem ersten und dem zweiten Flor eine 100%-ige Blühpause, während in der Mischpflanzung einzelne Blütenstände, zwar auf niedrigem Niveau, aber immer für einen gewissen Blühaspekt sorgten. Nach kurzer Zeit setzte in der Mischpflanzung verstärkt der zweite Flor ein, der sich bis zum einsetzenden Frost nach einem zweiten deutlichen Höhepunkt dann langsam wieder abschwächte. Die nicht so hohe Blütendeckung 2003 lag sicher an der extremen Trockenheit. Die Sorte Heidetraum benötigte dagegen in beiden Jahren ca. 8 Wochen, um wieder zu einem sichtbaren und befriedigenden Blütenbesatz zu kommen.

In einem ersten Fazit kann gesagt werden, dass einer Mischpflanzung verschiedener Rosensorten mit den Eigenschaften frühe bis später einsetzender Blüte der Vorzug zu geben ist. Durch die mehrfache Wiederholung dieser Sorten in der Pflanzfläche wird dem Betrachter eine längere Blühdauer des Rosenbeetes vermittelt. Bei einer Bepflanzung mit nur einer



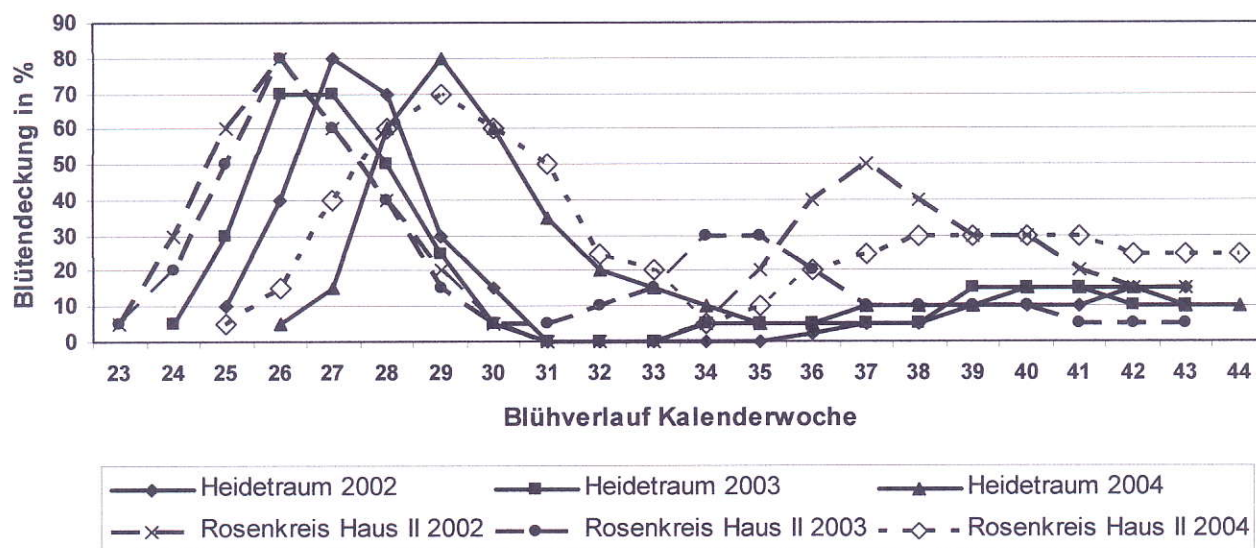
Sorte sollte man sich zumindest einer sehr gesunden Sorte mit durchgehender Blüte bedienen.

### verwendete Sorten

Sorte	Züchter/Jahr d. Einführung	Anzahl Pflanzen je m <sup>2</sup>
Dortmunder Kaiserhain	Noack, 1994	2
Fairyland	Harkness, 1979	3
Melissa	Noack, 1996	3,5
Sommermelodie	Noack, 1993	2
Sommermorgen	Kordes, 1991	2
Wildfang	Noack, 1989	1,5
Windrose	Noack, 1993	2
	Zum Vergleich	
Heidtraum	Noack, 1988	3

Aus dem Vergleich der Mischpflanzung mit der flächigen Pflanzung von Heidtraum ergibt sich folgende Grafik:

Blühverlauf und Blütendeckung der Rosenpflanzung Haus II 2002-2004



### Kritische Anmerkungen

Die Planung und Ausführung der Pflanzung ist mit höherem Aufwand verbunden. Andere Vergleichssorten ergeben einen zeitlichen Versatz. Die Wirkung der Mischpflanzung über den gesamten Sommer wird dadurch nicht geschmälert.